

Erst. Abg. Morg. 7 Uhr. Inerab  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 13.

Monument vierteljährl. 30 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in  
Haus. Durch die R. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 46. Sonntag, den 15. Februar 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7000 Exempl.  
erscheint. Andern eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 15. Februar.

— Se. Maj. der König hat dem Oberleutnant a. D. und Bahnhofs-Inspector Andree, sowie dem Leutnant a. D. und Ober-Grenzcontroleur v'Alinge, nachträglich die Erlaubniß zum Tragen der Armeuniform erteilt.

— Se. Maj. der König haben dem Hermann v. Vinde- mann aus Dresden und dem Schuhmacher Joh. A. Kiefling aus Bittau, welche Beide wegen ihrer Betheiligung an den hochverrätherischen Unternehmungen in den Maitagen des Jah- res 1849 flüchtig geworden sind und von denen jetzt Ersterer in Madison (Staat Wisconsin) in Amerika, Letzterer in Man- chester sich aufhält, auf die von denselben angebrachten Begna- digungsgesuche die straffreie Rückkehr nach Sachsen aus Gna- den gestattet.

— Das in der Seestraße befindliche Spielwarenlager von Arras wurde vorgestern von J. R. Hoheit der Gemahlin des Prinzen Georg, und gestern von Sr. Maj. dem König mit Be- such und Ankäufen beehrt.

— + Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 14. Februar. Emanuel Salomon Bekold war der Angeklagte; Bahnarbeiter, 35 Jahre alt, unbestraft. Er hatte von dem Kohlenpediteur Mothes zu Wüstenbrand zur Auszahlung an den Steiger Härtel 50 Thlr. 11 Rgr erhalten, dieses Geld aber nicht abgeliefert, sondern zum Theil zur Berichtigung sei- ner Schulden verwendet. Die Verhandlung wurde vertagt, weil die Sache in die Voruntersuchung zurückgewiesen wurde.

— Im Monat December sind durch die Armenversorg- ungsbehörde 5257 Thlr. (2463 Thlr. an Almosen und Er- ziehungsbeihilfen an 1046 Personen, 1431 Thlr. außerordent- liche Unterstützungen an 757 Personen, 1287 Thlr. Legaten- und Stiftungszinsen an 473 Personen und 75 Thlr. Stif- tungszinsen in kleinern Beträgen an 792 Personen) ausgezahlt und 3552 Brode und 1830 Speisemarken vertheilt worden. Im November und December gelangten ferner 267 Schock Holz und 670 Tonnen Steinkohlen (im Betrage von 1115 Thlr. in 5347 bez. 5365 Portionen, sowie an 121 Deputatempfan- ger 59 Thlr. (anstatt 14½ Scheffel Korn), 34 Klaftern Holz und 196½ Scheffel Kohlen zur Vertheilung. Die Sammlung zur Christbescheerung hat 1143 Thlr. ergeben, wogegen der durch Betheiligung von 344 der ärmsten und würdigsten Kinder (meist Confirmanden) erwachsene Aufwand 1265 Thlr. betragen hat. Mit ärztlicher Behandlung und Medicamenten wurden im Monat December 253 Personen, sowie mit Armenbegräbniß 24 Personen versehen, auch 304 Personen 181 Paar Stiefel und Schuhe, 133 Paar Beinkleider, 94 wollene Röcke, 78 Hem- den, 51 Paar Strümpfe und sonstige Naturalunterstützungen gewährt. Am Schlusse gedachten Monats befanden sich auf Kosten der hiesigen Commun 78 Personen in den Landesän- stallen untergebracht, auch wurden zu gleicher Zeit auf com- munitliche Kosten a) erzogen 212 (54 im Waisenhaus, 36 im Findelhaus, 80 in den Kindercolonien) Kinder, b) verpflegt 169 detinirt 169 im städtischen Versorghause, 58 im Asyl für

Siehe und 152 in der Arbeitsanstalt, so daß in letzterwähnter Beziehung überhaupt 379 Personen in Versorgung waren.

— Der Schlußsatz unseres in Nr. 42 dieses Blattes mit- getheilten Referates über die Gerichtsverhandlung vom 10. d. Mts., die Untersuchung wider den Gärtner Zieger betreffend, hat in Betreff des Herrn von Nichthofen zu Auslegungen Ver- anlassung gegeben, die unsrer Absicht ganz fremd sind. Der Sachverhalt war nämlich folgender. Der Schlußvortrag des Herrn Verteidigers suchte die vom Angeeschuldigten behaupteten Anordnungen des Herrn Baron von Nichthofen in Bezug auf das Gebahren mit seinem Garten, die als widersinnig und deshalb unglaubwürdig erschienen, durch die Annahme einer nicht normalen Geistesrichtung des Letzteren als erklärlich und wahrscheinlich darzustellen, welcher Annahme jedoch der Herr Staatsanwalt, da sie in den Ergebnissen der Untersuchung und Hauptverhandlung keine Begründung gefunden, entschieden wi- dersprach.

— Königliches Hoftheater. „Feuer in der Mäd- chenschule“ lautet der anlockende Titel eines von Förster nach dem Französischen bearbeiteten Lustspieles, das am 13. Februar z. e. M. in Scene ging. Der Hauptinhalt dieser dem Genre des rührenden Lustspieles angehörenden Blüette ist kurz: Herr von Avenay, Wittwer und Vater einer Tochter, sieht sich in ein lockeres Leben mehr und mehr hineingezogen und entleibt sich deshalb seiner Tochter auf lange Zeit dadurch, daß er sie in ein Pensionat giebt. Plötzlich aber, gerade in einem sehr kri- tischen Momente, wo der Vater einer Liebchaft halber sich mit einem Nebenbuhler zu schlagen im Begriffe steht, muß in Folge eines in der Mädchenschule ausgekommenen Schandfeuers das Töchterchen ihm über den Hals kommen, um vorläufig nicht wieder in die Fremde geschickt zu werden. Das ändert nun den Stand der Dinge. Der etwas verwilderte Avenay er- wacht wie aus einem Rausche, geht in sich und wird noch ein solider Vater, gleichwie einer seiner jüngeren Zech- und Spiel- gesellen mit theatralischer Schnelligkeit zum soliden Liebhaber und Bräutigam sich formirt. Die Detailmalerei des anfäng- lichen wüsten Lebens ist etwas stark aufgetragen — und hierin liegt eine der größten Schwächen dieses französischen, übrigens auch in seiner ganzen Anlage etwas locker gefügten Stückes. Die Hauptrollen, Vater und Tochter, wurden von Herrn Heese und Fr. Guinand vollkommen in der besser gemeinten, als durchgeführten Intention des Dichters zur klaren Anschauung gebracht. — Sollte das Stück Wiederholung finden, so setze man in das elegante Zimmer nicht wieder so einen alten wurm- stichigen Klimperkasten. D. \*\*

— Wir lassen unserer gestrigen vorläufigen Notiz über die erste Sitzung der hiesigen Handels- und Gewerbekammer das nachstehende ausführlichere Referat folgen: Die hiesige Handels- und Gewerbekammer hielt am verflossenen Donnerstag den 12., Vormittags halb 11 Uhr, in Erfüllung der Vorschrift §. 124 des Gewerbegesetzes, daß die Sitzungen in der Regel öffentlich sein sollen, ihre erste öffentliche Sitzung in dem Saale

des Handelsinnungshauses. Die Einladung war freilich so wenig bekannt geworden, daß sich die Zahl der vorhandenen Zuhörer, 3 Berichtersteller eingerechnet, nur auf 5 belief. — Zunächst nahm man auf früher gestellten (auch beschlossenen?) Antrag eines Mitgliedes eine Verloosung der Plätze vor, wie sie auch unter den Stadtverordneten üblich, und zur Verhinderung der Bildung einer „Rechten“ und „Linken“ nach der Verschiedenheit der Ansichten und damit größerer Ausbildung der Gegensätze, indem jeder Einzelne in der Regel ein Paar Gegner zur Seite hat, sehr geeignet ist. Sodann wandte man sich zum Vortrag der Registrande. Auf derselben waren unter Anderm zwei Ministerialverordnungen, die eine das Patentwesen betreffend und die andere den Wunsch nach Anschaffung der bedeutendern, merkantilen und statistischen Zeitschriften aussprechend, eingegangen, ebenso ein Antrag des Mitgliedes Hrn. Burkhardt aus Meissen auf Reform des Handelslehrlingswesens und einer des Hrn. Dehmichen aus Lommahsch auf Verwendung für Einziehung der polnischen  $\frac{1}{2}$ - und  $\frac{1}{4}$ -Thalerstücke aus der Zeit, wo das Großherzogthum Warschau mit dem Königreich Sachsen verbunden gewesen. Die erstgenannte Verordnung und die beiden Anträge wurden Commissionen überwiesen, zu welchen der Vorsitzende, Hr. Director Rülke, die Mitglieder vorschlug und, sofort zu andern Sachen übergehend, damit ohne Weiteres auch für gewählt annahm. Die Reclamation des Mitgliedes Hrn. Lemke gegen seine Wahl in eine dieser Commissionen, gestützt auf seine vielen Geschäfte, wurde mit großer Mehrheit verworfen. Man wendet sich hiernach zur Berathung einer Vorlage des Präsidiums über den von Chemnitz ausgegangenen, von der dortigen und der Leipziger Handels- und Gewerbekammer bereits angenommenen Antrag wegen Abschaffung des Briefbestellgeldes. Die Vorlage hat ihre Erwägungen etwas weiter hinaus gerichtet, sie ist nämlich zu den vier Anträgen gelangt: 1) auf allmälige Herbeiführung einer Minimalporto-, Eingroschentage für das ganze Bundes- (soll wohl heißen Postvereins-) Gebiet (wozu Hr. Vicepräsident Jordan den Zusatzantrag auf baldmöglichste Beseitigung des Dreigroschensatzes stellte), 2) auf Beibehaltung des  $\frac{1}{4}$ -Groschensatzes für Entfernungen bis zu 5, beziehentlich 10 Meilen, so lange nicht der Postzwang für solche Entfernungen aufgehoben, 3) auf Wegfall des Briefbestellgeldes, 4) auf Wiederherstellung der Einrichtung, daß Geld und kleinere Pakete ausgetragen, welchen Hr. Vicepräsident Jordan noch hinzufügt, den 5) auf Abbestellung der Unbequemlichkeit, daß die Posteingahlungen auf Grund eigenhändig unterschriebener Quittungen auf dem Postbureau in Empfang genommen werden müssen und nicht durch Geldbriefträger ausgezahlt werden. Sämmtliche Anträge wurden nach längerer Discussion theils einstimmig, theils gegen wenige Stimmen angenommen. Zur noch nicht vollendeten Berathung des Regulativs übergehend, beschloß man, da das Ministerium Uebnahme des Aufwandes der Kammer auf die Staatskasse abgelehnt, Aufnahme der Bestimmung, daß die Beiträge für die Kammer Seitens der Gewerbetreibenden als Zuschlag zur Gewerbesteuer einmal jährlich erhoben werden sollten, nahm weiter den Antrag an, das Ministerium um Vermittelung bei dem Finanzministerium wegen Erhebung eines Groschens Zuschlag von jedem Thaler Gewerbesteuer, jedoch unter Freilassung der Beträge unter 1 Thlr., anzugehen, und trat endlich dem Antrag Hrn. Krüger's aus Freiberg bei, eine Petition an die nächste Ständeversammlung wegen Uebnahme des Kammeraufwandes auf die Staatskasse zu richten. Nach Genehmigung noch mehrerer anderer Bestimmungen theilt der Herr Vorsitzende mit, daß von einem Mitgliede der Handelskammer in Chemnitz der Vorschlag ausgegangen, die „Deutsche Industriezeitung“ zu Chemnitz als Organ der sächsischen Handels- und Gewerbekammern zu benutzen, und ersucht um Ermächtigung, mit der Redaction ebenso wie die übrigen Präsidien in Verhandlung zu treten. Hr. Scheller ist nicht gewiß, ob das nicht ein schutzjöllnerisches Blatt, dem er keine Annoncen zugewendet wissen möchte (recht landrätlich, wird aber wohl nicht viel zu annonciren geben!), erlangt aber darüber von einem andern Mitgliede beruhigende Auskunft und wird die Ermächtigung dem Vorsitzenden erteilt.

— Das Bürgercasino von Neustadt-Dresden hält heute in den Meinhold'schen Sälen einen Maskenball ab. Derselbe hat sich jedenfalls einer zahlreichen Betheiligung zu erfreuen, da die Bewirtung und eleganten Localitäten des Herrn Meinhold alles Angenehme bieten, was zur Belebung eines vergnügten Abends beitragen kann.

— Heute, Sonntag, den 15. Februar 1863, sind es gerade 100 Jahre, daß der für Sachsen so ungemein verderbliche siebenjährige Krieg durch den Frieden zu Hubertusburg beendet wurde.

— Im Monat Januar d. J. sind 3024 angemeldete Fremde durch das hiesige Fremdenblatt veröffentlicht worden.

— Vorgestern Mittag ist auf hiesiger Webergasse von einem zweispännigen Bretterwagen der fünfjährige Sohn der Wittwe Mauersberger überfahren worden. Wesentliche Beschädigungen hat derselbe nur an den Beinen, innere Verletzungen aber gar keine davon getragen. Dem Fuhrmann ist eine Schuld nicht beizumessen.

— Nächsten Dienstag (17. Febr.) Abends halb 8 Uhr findet der letzte Hofball statt, wobei sämmtliche am Rgl. Hofe vorgestellte Damen und Herren, ohne besondere Einladung, zu erscheinen berechtigt sind.

— Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die in unserer Stadt immer noch häufig bemerkte Sitte, Kinder über 6 Wochen nach ihrer Geburt ungetauft zu lassen, einer ausdrücklichen gesetzlichen Vorschrift, die in der Verordnung vom 28. Mai 1850 enthalten ist, widerspricht. Durch dieselbe wurde die früher bestandene Vorschrift, Kinder binnen einer Woche nach der Geburt taufen zu lassen, aufgehoben und die Tauffrist auf 6 Wochen ausgedehnt. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift zieht eine Geldstrafe von Einem Thaler für jede Woche längerer als sechswochentlicher Zögerung, resp. andere zweckdienliche Zwangsmittel nach sich.

— Im Auftrage der Redaction der Leipziger „Austreten Zeitung“ hatte sich am vorigen Sonntag ein Zeichner behufs Aufnahme des Rosakenübergangs auf preussisches Gebiet nach Rattowitz an der russisch-polnischen Grenze begeben, um sich zu dem die Illustration begleitenden und erläuternden Texte die nöthigen Details zu verschaffen, und hatte sich deshalb mit verschiedenen Personen im Hotel, wo er abgetreten war, in Verbindung gesetzt. Dies erregte, wie die Schlesiische Zeitung schreibt, Aufsehen und wurde sofort an geeigneter Stelle als bedenklich angezeigt. Die Folge davon war, daß der arglose Fremde in der Nacht von einem militärischen Besuche überrascht und um Namen und Zweck des Aufenthalts befragt wurde. Das Mißverständnis klärte sich jedoch bald auf und der vermeintliche Spion, für welchen der Künstler gehalten wurde, konnte nun ungestört an seine Zeichnung gehen.

— In Chemnitz hatte die seit Jahr und Tag getroffene Einrichtung einer freiwilligen Nachtfeuerwehr sich in vorzüglicher Weise bewährt und in verschiedenen Fällen zur schnellen Unterdrückung des Feuers und zur Verhinderung weiterer Ausdehnung desselben wesentlich beigetragen. Leider war jedoch die Betheiligung Seitens der Bürgerschaft immer geringer geworden, so daß zuletzt es den sonst sehr dienstwilligen Mitgliedern der beiden freiwilligen Löschcorps nicht verargt werden konnte, wenn sie die ihnen allein zugemuthete Beziehung der Nachtfeuerwache ebenfalls ablehnten. Um jedoch die Stadt bis zu dem Zeitpunkte, wo das zwischen den beiden städtischen Collegien bereits in Berathung befindliche neue Regulativ über das Feuerlöschwesen definitiv aufgestellt sein wird, des Instituts der Nachtfeuerwache nicht vollständig entbehren zu sehen, haben Rath und Stadtverordnetencollegium ein provisorisches Regulativ aufgestellt, nach welchem die tägliche Nachtfeuerwache nunmehr zwangsweise eingerichtet, und diesen Wachtdienst Jeder zu thun verpflichtet ist, welcher dem städtischen Feuerlöschwesen angehört und das 40. Lebensjahr noch nicht erfüllt hat. Etwaige St. Vertreter sind zulässig, sie werden aber von der Feuerlöschdirection selbst bestellt, und es hat der Verpflichtete das Honorar für seinen Stellvertreter zu erlegen, welches auf 20 Ngr. für den einzelnen Wachtdienst festgesetzt ist. Wer den Dienst verabsäumt, verfällt in eine Ordnungsstrafe. Die Gemein-

gung zu  
der R. R.  
ohne alle  
vom 12.  
in Rupp  
bauten B  
bedt unt  
wurde.  
Müller F  
Drehfa  
durch ein  
Marktpla  
Zugsperr  
vor einem  
nur ohne  
dem Bra  
cher infol  
der Gast  
durch w  
freie au  
Schule  
und eins  
sehr gefä  
und ein  
gefährlich  
nete den  
digt wor  
Dienstag  
tag: Cal  
abend: C  
1. M.:  
M.: Fe  
Be  
ein Auf  
gegen d  
dänische  
Die gut  
sind sie  
rigen au  
feile un  
Au  
Abends,  
Civilanz  
gelegt h  
R  
Wondho  
und das  
Wondho  
secht sta  
durch d  
D  
Braut,  
reits fe  
mit Cr  
St. Ge  
eine „E  
Sgr. i  
wenn d  
P  
sein w  
eingelad  
wurden  
als Do  
barkeite  
von P  
14. M.  
1863

gung zu dieser neuen, jedoch provisorischen Einrichtung Seitens der R. Kreisdirection ist erfolgt und es wird dieselbe nunmehr ohne allen weiteren Bezug zur Ausführung kommen.

In Folge böswilliger Anstiftung brach in der Nacht vom 12. zum 13. in der 12. Stunde bei dem Gärtner Gruhl in Ruppriß bei Böbau auf dessen an dem Wohnhause angebauten Backofen Feuer aus, welches jedoch noch rechtzeitig entdeckt und durch sofortiges Herabreißen des Daches gelöscht wurde. Eine gleiche Brandlegung hat am 7. d. M. bei dem Müller Roscher in dem von Ruppriß nicht weit entfernten Drehsa stattgefunden, welche ebenfalls alsbald bemerkt und dadurch ein größeres Unglück beseitigt worden ist.

Am 11. Nachmittag 3 Uhr ereignete sich auf dem Marktplatz zu Frankenberg ein ergreifender Unglücksfall. Zwei Zugpferde des Herrn Brauereibes. F. Edelmann, im Brauhoise vor einen leichten Korbwagen gespannt und einen Augenblick nur ohne Aufsicht, gingen mit dem Gefährt davon, prallten vor dem Brauhoise an dem daselbst stehenden Gasandelaber, welcher infolge dessen zusammenbrach und beim Niederstürzen nebst der Gaslaterne theilweis an dem Wagen hängen blieb. Dadurch wurden die Pferde nur noch scheuer, sie rasten im Halbkreise auf dem Markte einher, geriethen unter die ruhig aus der Schule kommenden Kinder, von denen drei niedergerissen, und eins, ein achtjähriger Knabe der Druckerst Wittwe Reichelt, sehr gefährlich, ein Mädchen des Schuhmachermeisters Gerlach und ein Mädchen des Cigarrenmachers Weise hingegen minder gefährlich verletzt worden sind. Eine große Blutlache bezeichnete den Ort, wo die armen Kinder niedergestürzt und beschädigt worden waren.

Wochen-Repertoire des königl. Hoftheaters:  
Dienstag: Der Goldonkel. — Mittwoch: Concert. — Donnerstag: Cabale und Liebe. — Freitag: Der Goldonkel. — Sonnabend: Günstige Vorzeichen. Feuer in der Mädchenschule. 3. 1. M.: Leiden junger Frauen. Bäderer. — Sonntag: 3. 1. M.: Feramors. — Montag: Der Erbsörster.  
— Elbhöhe: Sonnabend Mittag: — 3" über 0.

### Tagesgeschichte.

Berlin, 13. Februar. Von Frankfurt a. M. aus wird ein Aufruf verbreitet zu einem Proteste des deutschen Volkes gegen dänische Niedertracht, die sich darin offenbart, daß die dänische Polizei ein deutsches Kind habe auspeitschen lassen. Die guten Deutschen! Mit Protesten und Rechtsverwahrungen sind sie gar zu gern bei der Hand. Kosten sie doch nichts und rigen auch die Haut nicht! Nachgerade aber wird dies wohlfeile und nutzlose Protestiren denn doch langweilig.

Aus München meldet man, daß König Otto am 10. Abends, zum ersten Male seit seiner Ankunft von Athen im Civilanzug erschienen sei, d. h. also, das griechische Habit abgelegt hatte.

Krakau, 13. Februar. Der heutige „Gaz“ meldet, daß Bonchof von den Aufständischen wiedergewonnen worden (?) und daß 5000 Insurgenten unter Langiewicz bei Sluph und Bonchof versammelt seien. Auch soll daselbst ein neues Gefecht stattgefunden haben (nach der angeblichen Wiedereinnahme durch die Insurgenten?)

Dänemark. Der Prinz von Wales wird mit seiner Braut, der Prinzessin Alexandra von Dänemark, an dem bereits festgesetzten Tage wohl nicht getraut werden können. Die mit Errichtung des Empfangsalons für das Brautpaar in der St. Georgskapelle beschäftigten 80 Zimmerleute haben plötzlich eine „Strike“ gemacht. Ein täglicher Lohn von 1 Thlr. 11½ Sgr. ist ihnen zu wenig. Man wird wohl zulegen müssen, wenn die „jungen Leute“ sich heirathen sollen.

Paris, 12. Februar. Ueber den letzten Ball der Kaiserin wird Folgendes gemeldet: Man schlägt die Ausgaben der eingeladenen Damen, die durch die Verkleidungen verursacht wurden, auf nahezu 2 Mill. Frs. an. Die Kaiserin erschien als Dogenfrau und zeichnete sich durch Schaustellung von Kostbarkeiten aus. Das Nieder ihres carrirten Kleides funkelte von Perlen und Edelsteinen. Die Prinzessin Clotilde hatte sich als Marie Seczjnska, und die Prinzessin Mathilde als Anna

Volena costümiert. Die Fürstin Dietrich-Walke war als Copal eines schwarzen Teufels, und Madame de Berigny wandelte als verzehrende Flamme umher. Die Gräfin Balowsta stellte eine Hofdame Ludwigs XV. im Jagdleide dar, Madame Rothschild flatterte als Paradiesvogel umher. Auch an sehr decorirten Damen fehlte es nicht. Die Fürstin Korsakow trug unter Anderem einen silbernen Adler auf dem Kopfe. Die Marquise Castigliano war als Königin von Etrurien verkleidet mit dem Purpurleibe (dessen Schleppe von einem Neger getragen wurde und dem Schwarzen niedrig an der Schulter befestigt war); die Schultern, Arme und auch die Füße der Dame waren entblößt (letztere leicht von Sandalen umhüllt). „A en juger par le peu qu'elle cache elle doit être bien belle!“ sagte einer der Anwesenden. Die Herren waren der Mehrzahl nach in den venetianischen Mantel gehüllt.

Amerika. Der Präsident der amerikanischen Nordstaaten hat vor Kurzem eine Proclamation erlassen, nach welcher vom 1. Januar d. J. an alle Negerflaven in den „Rebellenstaaten“ für frei erklärt werden, dagegen in den Staaten, die treu zum Nordbunde halten, Sklaven bleiben sollen. Spuren von staatsmännischer Einsicht hat man bisher an Lincoln und seiner methodistisch-republikanischen Partei allerdings eben so wenig zu entdecken vermocht, als Fettaugen auf reinen Wassersuppen; aber gedachte Proclamation widerspricht sogar noch dem ordinärsten Menschenverstand. Wer sind denn die dem Norden treuen Staaten? Als solche werden erklärt: einige Striche in Virginien und Louisiana, Missouri, Kentucky, Tennessee und Maryland. Und alle Welt weiß, daß gerade von diesen „treuen“ Staaten die Hälfte in den Reihen des Südens steht, die andere Hälfte aber sehnsüchtig des Abzugs der Nordtruppen harret, um sich dem Süden anzuschließen! Und eben so weiß alle Welt, daß gerade in diesen sogenannten Vorder- oder Tabakstaaten die Sklaverei ohnedieß im Erlöschen begriffen ist, weil hier die freie, folglich wohlfeilere Arbeit möglich wird! Dagegen sollen alle Sklaven frei sein in den sogenannten Baumwollenstaaten, Texas, Arkansas, Louisiana, Mississippi, Alabama, Florida, Georgia, Nord- und Südcarolina, in denen eben die Arbeit im Freien durch Schwarze klimatisch bedingt ist, und die zur Zeit im offenen Kampfe mit dem Norden liegen. Der weise Abraham läßt also die Sklaven in den „treuen“ Staaten, die zwischen dem freien Norden und dem sklavenhaltenden Süden liegen, und in denen er allenfalls wirkliche Macht hätte, die Sklaverei abzuschaffen, Sklaven bleiben, erklärt aber die Schwarzen der „rebellischen“ Südstaaten für frei, obwohl er recht gut weiß, daß seine Proclamation an die dortigen Schwarzen gar nicht gelangen kann, die Weißen aber auf's Aeußerste erbittern und zum Verzweiflungskampfe treiben muß. Im günstigsten Falle, d. h. wenn es dem Norden wirklich gelänge, den Süden zu bewältigen und zur Union zurückzuzwingen, würden also die Südstaaten, in denen die Sklaverei volkwirtschaftlich und klimatisch noch am meisten gerechtfertigt erscheint, frei werden, die Tabakstaaten aber, welche keine Sklaven nöthig haben, Sklavenstaaten bleiben, oder geographisch verglichen, würden in der Mitte zwischen einem freien Norden und einem sklavenfrei gemachten Süden 5 — 6 Sklavenstaaten fortbestehen. Solchen Unsinn kann bloß ein republikanisch-methodistisches Hirn aushecken. — Was hat nun Lincoln mit dieser Proclamation erreichen wollen? Hat er etwa das sittliche und staatliche Uebel der Sklaverei aus Menschenfreundlichkeit grundsätzlich aufheben wollen? Behüte! Er selbst nennt die Sklaverei-Aufhebungs-Proclamation nur eine passende und nothwendige Kriegsmaßregel, d. h. auf Deutsch, der Norden, welcher anfänglich die „verfluchte Rebellion“ des Südens in 14 Tagen niederschmettern zu können dunkelhaft genug war, sieht jetzt nach zwanzig Kriegsmonaten, während deren er eben so viel Schläge erhalten, als ausgeheilt hat, endlich ein, daß er die „Rebellers“ nicht zu besiegen vermag, und will nun die 4 Millionen Schwarzen des Südens aufstacheln zum Abschachten der Weißen und dadurch die Südlischen in ihren eigenen Staaten lahmlegen. Ob die Neger so vertrauensselig und freheitsdurstig sind, daß sie dem papierenen Aufrufe trauen und den Nordbündlern zu Liebe, die Schwarze schlechter behandeln, als dieß in vorigen Jahrhunderten Caviller-

knachten bei uns geschah, ihre Herren massacriren, müssen wir abwarten, bezweifeln es aber, weil schon während der verfloßenen 20 Kriegsmonate, da die ganze waffenfähige Bevölkerung der Südstaaten gegen den Norden in Virginien, Missouri &c. im Kampfe lag, der Süden demnach seine Sklaven daheim nicht durch weiße Bataillone bewachen lassen konnte, Gelegenheit für die Schwarzen im Ueberflusse gewesen wäre, die Pflanzungen zu verbrennen und die Familien der Weißen niederzumeheln. Vielleicht übersehen die Neger das Bekannte: Timou Danaos etc. durch: Behüte uns der Himmel vor der Freiheit, die uns der Yankee schenken will! — Irren wir indeß nicht gänzlich, so kann der Anfang vom Ende des scheußlichen Bürgerkrieges in Nordamerika kaum mehr lange auf sich warten lassen. Das Goldagio steht bereits 50 Procent, d. h. ein Louisd'or etwa gilt 7½ Thlr. Papiergeld. Was wir vor etwa einem halben Jahre, als das unverzinsliche Staatspapiergeldmachen in Masse losging, voraus sagten, muß sich nach logischen Gesetzen erfüllen, d. h. der Bankrott des Nordens muß eintreten, sobald der Krieg noch 6 Monate dauert. Kein Mensch in der alten und neuen Welt borgt Linkoln und seiner Partei noch einen Fünfer. Die Steuern sind zu einer Höhe getrieben, die eine Erhöhung nicht mehr zuläßt, eben so die Zölle. Die Armee allein braucht nach Angabe des Finanzministers täglich 3 Millionen Dollars und muß dabei halb verhungern. Die Staatsschuld wird am 1. Juni d. J. drei Tausend Millionen Dollars betragen. Das einzige Hilfsmittel, sind die Papiergeldfabriken. Allein das Gold- und Silberagio muß um so rascher steigen, je flotter das Papiergeldmachen betrieben wird, d. h. die Werthverringerung der Zettel wird latwinenartig wachsen, bis sie zuletzt bei der Werthlosigkeit ankommt und die finanzielle Pleite der Linkoln-republikanisch-methodistischen Regierung eben so zu Tage ausliegt, wie schon lange die moralische und intellectuelle. Was dann? „Nach uns die Sündfluth! Wir haben unser Schäfchen in's Trockne gebracht!“

#### Feuilleton und Vermischtes.

\* Der „R. Z.“ wird „von der Erst“ folgendes ergötzliche Geschichtchen berichtet: „Es scheint, daß die Zigeuner eine Landplage hiesiger Gegend werden sollen. Obgleich mit Pässen aus Frankreich versehen, treiben sich dieselben in einzelnen Haufen mit Pferden und Hunden zweck- und ziellos, aufs Frechste und Unverschämteste bettelnd, im Lande herum, wobei sie sich Erpressungen jeder Art erlauben. Ruhig schlagen sie vor einem Dorfe ihr Lager auf, holen Fleisch, Butter, Eier, Mehl u. s. w. zusammen, denn sie leben als noble Bettler, und ziehen dann mehrere Tage darauf, ganz unbelästigt, gemüthlich weiter. Besonders sind die allein liegenden Gehöfte ihren Besuchen ausgefetzt; auch werden gewöhnlich die Stunden, wenn Alles im Felde ist, oder während der Hochmesse, zu den Razzias benützt. In einem Thale bei Soetenich am Bleiberge, liegt abseits eine Mühle. Abends spät wird ungestüm angeklopft — zögernd geöffnet, und siehe, eine Schaar Zigeuner verlangt Herberge; sie können nicht weiter, weil Großmütterchen sterbend krank geworden. Der Müller, der Uebermacht weichend, macht einen Stall zurecht und die Schaar begiebt sich zur Ruhe. Später glaubte der Müller Aechzen und Stöhnen, Quieten und Gurgeltöne zu vernehmen; er dachte an das kranke Großmütterchen und schlief weiter. Plötzlich gegen 1 Uhr wird er aufgeweckt.

Das ganze Lager der Zigeuner ist in Bewegung; Großmütterchen war gestorben; sie bitten um einen Sack, um Großmütterchen sofort im Walde zu bestatten. Der Müller wurde gebeten, anzuspinnen, um die Leiche dorthin zu fahren. Der Müller willfahrte ihrer Bitte. An der gesuchten Stätte angekommen, begann eine Trauermusik, welche bald in ein fürchterliches Geheul ausartete, so daß unserm Müller Hören und Sehen verging; es wurde ihm gar unheimlich und er machte sich rasch mit Ross und Wagen von dannen, den Zigeunern die Bestattung allein überlassend. Als er am späten Morgen erwachte welche Bescheerung! Die fetteste Sau im Stalle war verschwunden; er dachte gleich an Großmütterchen im Sack. Die Diebe waren jedoch weit über die Berge und die Verfolgung vergebens.“

\* Ein zweiter Jud. Auf der Paris-Lyoner Bahnstrecke hat sich zwischen den Stationen Anse und Villefranche neuerlich Folgendes zugetragen: Ein achtzehnjähriges Mädchen war in ein Coupé zweiter Classe eingestiegen, wo sie sich vollkommen sicher glaubte, da sich in dem Coupe außer ihr noch zwei sehr respectable Herren befanden. Diese aber stiegen an einer Station aus und wurden bald darauf durch einen Menschen ersetzt, der über das Mädchen herfiel, sie knebelte, ihre Hilfrufe erstichte, indem er ihr den Mund mit Papier verstopfte, und nachdem er sie mißhandelt und ihr Schmuck und Geld abgenommen, durch das Fenster den Waggon verließ. Auf der nächsten Station fand man sie sterbend vor; es gelang noch, sie ins Leben zurückzurufen. Die Pariser Blätter fordern zur Verhütung solcher Attentate, daß auch für die zweite Classe ausschließlich nur für Damen zu benützende Coupés eingerichtet werden.

\* Im Circus Reng in Wien producirt sich gegenwärtig der Löwenbändiger Batty. Die „W. Ztg.“ schreibt über die Vorstellungen desselben: Ein mächtiger eiserner Gitterkäfig auf einem Wagen wird in der Mitte des Circus gezogen, von allen Seiten durchsichtig, von unzweifelhafter Solidität. Er beherbergt fünf Löwen, nicht phlegmatische Thiere mit einem Anfluge von Schwindsucht, wie sie in den meisten Menagerien zu schauen, sondern Bestien in der Blüthe ihrer Kraft und Wildheit. Herr Thomas Batty schwingt sich in den Käfig mitten unter die fünf Löwen, er beginnt gleich damit, dem größten derselben den Rachen aufzureißen und seinen Kopf in diesem eine Minute ruhen zu lassen. Ein anderer Löwe setzt mit furchtbarem Sprunge über ihn einige Male weg, ein dritter erhebt sich am Gitter wie sprungfertig. Batty schlägt auf die brüllenden Thiere, die ihn wild bald umkreisen, bald über ihn wegsetzen. Er wirft sich auf das eine, ein anderes auf ihn, er schießt auf sie und sie wälzen sich sämmtlich durcheinander. Ein fabelhaftes Schauspiel, erschütternd, daß es den Zuschauer kalt überläuft! Was bisher von gezähmten wilden Thieren gesehen worden, ist Kinderspiel gegen diesen Batty in der Mitte seiner fünf Löwen.

\* Eiszufuhr auf der Eisenbahn. Bei dem Umstande, daß in diesem Winter ein höchst fühlbarer Mangel an Eis in Wien und Umgebung herrscht, hat man den Versuch gemacht, mittelst Eisenbahn in festgeschlossenen Wagen Eis von Salzburg nach Wien zu befördern, und dieser Versuch soll sehr günstig ausgefallen sein. Die Brauerei in Hütteldorf hat allein 60,000 Centner Eis bestellt.

**Lagerung, Spedition, Verpackung** von Meubles, Piano's, Glas, Porcellan, Gemälden etc. im Bureau von **E. Geucke**, Altmarkt 23, I.

**Charlotte Manfroni**, Sühneraugenoverateurin, Schöfferg. 2, II. Depot der Grimmet'schen Pflaster.

**Ein Knabe**, von gebildeten Eltern, welcher Lust hat **Sutmacher** zu werden, sucht einen Lehrmeister. Adressen bittet man im Friseurgeschäft, Hauptstr. 31, abzugeben.

**Felsenkeller-Bock**  
bei **Rögner**, Schützengasse 23.

**Gebraunter Kaffee**,  
à Pfund 11 Ngr.,  
empfiehlt **Albert Herrmann**,  
gr. Brüdergasse 12.

**Franz. Ratten- u. Mäusefallen**,  
practisch und billig,  
im Holzwaarenlager von **Bernh. Lange**,  
Neustadt an der Brücke Nr. 3.

Ein guter Mechanikergehülfe wird gesucht. Zu erfragen Grünegasse 14d, Parterre rechts.

Ein Cochinchina-Hahn, 8 Monate alt, ist zu verkaufen Siliengasse 20 part.

**Mützen** in neuester Façon u. Stoffen, so wie **Cravatten** von **H. Seim**, Rosmaringasse 2.



# Sächsisch-böhmische Dampfschiffahrt.

## Extrajahrten, Sonntag den 15. Februar:

Von **Niesfa** Nachm. 2½ Uhr } nach allen Stationen bis **Dresden**.  
 Von **Meißen** " 5½ " }  
 Täglich von **Dresden** Morgens 9¼ u. Nachm. 2½ Uhr nach **Meißen** und **Niesfa** (Eisenbahnanschluss).  
 Morgens 6 bis **Leitmeritz** und Nachm. 1 Uhr bis **Schandau**.  
 Kajüten sind geheizt. — Güter werden prompt befördert.

Dresden, den 12. Februar 1863.

Die Direction.

### **Bergkeller.**

ff. Bod aus dem Hofbrauhaus.

### **Restauration zum Felsenkeller.**

#### Heute Verzapfung des Bockbieres

à Glas 16 Pf. Es ladet freundlichst ein **C. G. Ziegenbalg.**

### Bockbier vom Felsenkeller

empfiehlt **Max Schmidt, Johannistrafte 12.**

### Heute Sonntag Tanzmusik

zur goldnen Weintraube in der Niederlösnitz. **W. Eisold.**

### Restauration zum grünen Jäger.

Neustadt, Windmühlenstraße 2.

### Heute Sonntag Tanzmusik,

wobei Käsekäulchen zu haben sind. Von 5—8 Uhr Tanzverein. **Aug. Ermscher.**

### Heute Tanzvergnügen in Räcknitz.

### Heute Sonntag Tanzmusik

zum Sächsischen Prinz in Strießen.

### **Reisewitz.**

### Heute Ballmusik. Anfang 4 Uhr. **O. Winkler.**

Sonntag. Heute von 5—7 Uhr Tanzverein und morgen von 47—Uhr 49 freier Tanzverein auf dem **Sebirg'schen Garten.**

### Heute Tanzmusik

im Gasthof zu **Blasewitz.**

### Edle d. Badergasse Carl Krieger Edle d. Badergasse u. Galeriestraße.

empfiehlt sein reich sortirtes Lager baumwollner **Strickgarne**, Estramadura und supra etc. von **Max Hauschild**, **Vigogne-Strickwolle**, engl. **Sanzwirne**, coul. weißer u. schwarzer **Eisengarne**, engl. u. franz. **Mollenzwirne**, beste **Zeichnen-, Näh- und Stickgarne**, wollner, baumwollner, halbleinener und ächt leinener **Bänder, Nähseide, Soutache, Cordel-Schnuren, Rippen, Borden, Fischbein**, ächt engl. **Stahlreifen-Crinolinen** neuester Façon und **Neze** etc. zu billigsten Preisen.

### Schwarze Taffte, Gros de Naples & Ripse von 20 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr.

### Damen-Unterröcke, sowie engl. **Moirée** in allen Farben empfiehlt **Theodor Richter, Altmarkt 19.**

### Um 2 Tage verspätet.

Da Gottes Allmacht, Weisheit, Lieb' und Güte,

Ihnen wied'rum hat geschenkt ein volles Jahr,

So bringet Ihnen, beide Lehrer, mein Gemüthe,

Geliebte Freunde, hier ein kleines Wunschchen dar.

Dank sei dem lieben Gott, der Sie bisher erhalten

Und Sie bei Kummer und so manchem Leid Durch seine Liebe wundervolles Walten

Erquickt, gestärkt und mich dadurch erfreut. Herr **Cantor**, achtundvierzig Jahre mögen

Sie noch leben. Und nichts als Freude lehr' bei Ihnen ein,

Gott mag Gesundheit Ihnen dazu geben Und nach dem Tode einst die Seligkeit

verleih'n. Herr **Raumann**, Ihnen wünsch ich auch

aus reinem Herzen In diesem Jahre, was Ihr Herz begehrt,

Gott wend' von Ihnen jede Sorg' und Schmerzen,

Ein holder Engel werde Ihnen von Gott bescheert.

Dieses ist der Wunsch von mir an beide Lehrer meiner lieben Kinder am **18. Febr. 1863** von Ihrem Freund **N. N.**

Was muß man Alles in der Welt doch hören! —

So konnt' Euch unser Spiel den Frieden stören?

Daß Ihr Euch nun berufen fühl't, Den Stab zu brechen uns, weil wir ge'pielt!

Doch Freunde hört, es will nicht taugen, Daß Ihr den Splitter seht in Andre's

Augen, Und glaubet nur, es würde mehr Euch ehren,

Wenn Ihr vor eigener Thür wollt lehren; Denn auf der **Mühle** solchen Wind

zu machen, Das ist uns wirklich nur zum Lachen.

Sagt uns doch an, Ihr unschuldsvollen Lieben,

Ob schuldig wir Jemand etwas geblieben, Und wenn uns auch ein harmlos Spiel

erfreut, So thun wir dennoch unsre Schuldigkeit.

Drum, Freunde, laßt uns doch bei unserm Spaze

Und zupft Euch lieber an der eig'nen Nase! Dies wünschen ernstlich Euch, und ohne Miß,

Die „**Bitternden in Serlowitz.**“

**Staarmesten** im Holzwaarenlager von **Bernb. Lange**, Neustadt an der Brücke Nr. 3.

## Eine 1. Etage,

Ballstraße, nahe der Post, frei gelegen, mit großen Räuml. Leuten, ist miethfrei und Michaelis d. J. zu beziehen. Näheres O. P. poste restante Dresden franco.

Meinen werthen Gästen die ergebenste Anzeige, daß das **Billard** neu überzogen und auf's Beste restaurirt worden ist, lade daher zu einem Spielchen ergebenst ein und werde für gute Speisen und Getränke bestens Sorgfalt tragen.

**Carl Seifert**, Restaurateur, Freiburgerstr. 9.

In Folge selbstgefertigter **Offenz** verkaufe ich

das **Glas guten Grog**

15 Pfennige,

das **Glas guten Punsch**

20 Pfennige

und empfehle noch einen ächten **Rum, Arac und Cognac.**

**Rob. Böhringer**, gr. Brüderg. 8.

## A u f r u f !

Am Sonntag Abend gegen 8 Uhr ertrant in Schandau der Schiffer

**Samuel Gotthelf Hering**

aus Krippen.

Signalement:

Unterhosen, weiß,  
Unterjacke, wollene,  
Fellschuhe,  
leines Hemd,  
an der rechten Hand fehlt der halbe Zeigefinger.

Wer denselben auffinden sollte, wird hierdurch unter Zusicherung einer Belohnung von 10 Thalern dringend ersucht, sofort Anzeige nach Krippen an dessen Sohn **Samuel Gotthelf Hering** zu machen.

Krippen, den 12. Februar 1863

Die Hinterlassenen.

Ein Knabe, welcher Lust hat die **Schuhmacher-Profession** zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre treten.

Zeughausplatz Nr. 4, der Jägerkaserne gegenüber, parterre.

frische **Lüneburger Bricken**,

- chryst. Anchovis,
- russ. Sardinen mit Pickles,
- marin. Lachs,
- Perigord-Trüffel in Glas,
- Sardines à l'huile in

1/2, 1/4- und 1-Dosen,  
feinste **Gothaer Cervelatwurst**,

**Leber- u. Rothwurst**  
empfang und empfiehlt

**Gustav Eisert**, am Räck-nisplatz.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, kann unter billigen Bedingungen Aufnahme finden **Ostraallee 36.**

## Feine Thee's,

als: **Blüthen-Decco, Souchon, Congo, Samsan, Imperial** etc.  
feinstes frisches engl. **Thee-Bisquits**,  
frische **Malaga-Trauben-Rosinen**,  
• **Knackmandeln**,  
• engl. **Rock u. Drops**,  
• **Samburger Zwieback**,  
• **Astrachaner Caviar**,  
empfang und empfiehlt

**Gustav Eisert**, am Räck-nisplatz

Vorzüglich feines  
**Chocoladen-Mehl**,

in Packeten und ausgetrogen, empfiehlt  
**Gustav Eisert**, am Räck-nisplatz

**Beste Eschweger Kern-Talgseife**

von bekannter Qualität empfiehlt  
**Gustav Eisert**, am Räck-nisplatz.

**Ammonstraße Nr. 73**

ist die größere Hälfte der 3. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör für den Preis von 160 Thalern pränumerando zu vermieten und diese Ostern zu beziehen. Näheres Parterre, im Materialgeschäft.

## Hausverkauf.

Ein massiv und gut gebautes **Familienhaus** mit Garten und gutem Brunnen, 10 Minuten vor dem Schlage gelegen, in schönster Lage und Aussicht nach dem Elbthal, ist zu verkaufen für 3500 Thaler. Näheres in der Exped. d. Bl.

## Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, hoher Dreißiger, mit 2 Kindern von 7 und 9 Jahren, Fabrikbesitzer, die jährlich 12—1500 Thlr. Zinsen einbringt und keiner Mode unterworfen ist, in der schönsten Gegend des Thüringer Waldes, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine gebildete Lebensgefährtin in gesetzten Jahren mit einem disponibeln Vermögen von einigen Tausend Thalern, was für sie allein sicher gestellt werden kann. Jungfrauen oder Wittwen, die darauf reflectiren, wollen Briefe mit Angabe ihrer Verhältnisse unter dem Buchstaben **R. 153** in der Exped. d. Bl. niederlegen — Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

## Java-Bruch-Reis,

à Pfund 20 Pf., empfiehlt  
**Ab. Herrmann**, gr. Brüdergasse 12.

## Für Schuhmacher!

Ein kräftiger Knabe vom Lande, welcher Schuhmacher werden will, sucht einen Lehrmeister. Das Nähere **Christianstraße 3**, beim Hausmann.

## Heiraths-gesuch.

Ein junger kräftiger Mann von angenehmem Aeußeren und gutem Charakter, selbstständig in seiner Branche (Bausach), sucht eine Lebensgefährtin. Damen, welche geneigt sind und sich fühlen auf dieses wahrhaft reelle Gesuch zu reflectiren, wollen Ihre werthe Adresse nebst Photographie unter Angabe der Verhältnisse gütigst einsenden sub O. R. Nr. 3 poste restante Dresden. — Strengste Discretion selbstverständlich.

## Achtung!

Es sind 4 Malter schöne trockene **Zwiebeln**, sowie 12 Schock schöner weißer **Sellerie** und eine Quantität echtes **Rothkraut** Montag an der Kreuzkirche zu verkaufen. **R. Schneider.**

## Achtung!

Eine Partie **Siräucher, Bäume, Staudengewächse** und **Weinstöcke** sind billig zu verkaufen **Flemmingstraße Nr. 11, part.**

## Pfannkuchen,

à Stück 6 Pf., glasirt 1 Rgr., mit verschiedenen feinen Füllungen von bekannter Güte.

**NB.** Den Fastnachtsdienstag stündlich frisch.

**Glimmann**, Freiburgerplatz.

**Für Herren!** Gutgearbeitete **Lackstiefeletten** sind billig zu verkaufen **Marienstraße 1**, nächst der Post, im Schuhmachergetöbde.

## Julius Schönert,

**Marienstraße 1**, zunächst der Post, empfiehlt sich zur prompten und billigen postvorschriftgemäßen **Besorgung** von Brief- und Fahrpostsendungen aller Art, sowie dergl. **Packereien** u. s. w. in das In- und Ausland.

**Eisenbahn-Berichte. Adressbuch.**

Verlauf von

**Post-Franco-Marken.**

## Utib, Restauration

**Töpfergasse 14 I.**

empfehlen sich mit gutem **Mittagstisch à la carte** sowohl als im **Abonnement** monatlich zu 6 bis 7 Tblr.

Eine **Schant- u. Speisewirtschaft** in guter Lage soll Verhältnisse halber **billig verkauft** werden und kann gleich oder Ostern übernommen werden. **Auskunft: Stiftsstraße 13 part.**

**15 Webergasse 15**

## Auswahl v. Ballkränzen

zu billigen Preisen empfiehlt

**Eduard Schmidt.**

Auch werden getragene modernisirt.

**Morgen Montag, den 16. Februar: Ziehung**  
**Cant. Freiburger 15 Frs. (4 Thlr.) Obligationen**

mit Gewinnen von 40,000 u. s. w. bis abwärts 17 Franken.  
 Diese Obligationen, als sichere und vortheilhafte Anlage kleiner Capitalien und Ersparnisse sehr zu empfehlen, die ich jederzeit coursmäßig zurückkaufe, sind in Parthien und einzeln von mir zu beziehen.  
 Auch habe ich volle Serien (50 Nummern) abzulassen, die im glücklichen Falle in einer Ziehung sämtliche Haupttreffer erhalten können.

**Simon Meyer, Comptoir:**  
 Landhausstraße Nr. 2.

**Zum wahrhaft billigen Einkauf**

des Restbestandes meines Winterlagers, bestehend in Röcken u. Paletots von schwerster Waare bis zum Calmuckrock, Hosens u. Westen, Knaben-Burnusse, sowie für Damen der noch vorhandene Vorrath in Mänteln, Burnusse u. Jacken erlaube ich mir auf's Angelegentlichste aufmerksam zu machen und empfehle gleichzeitig zur Saison: Tuch- u. Buckskin-Röcke, Hosens, Westen, dergl. sehr schöne und geschmackvolle in Halbwolle, sowie ächt engl. Leder- und andere gebiegene Arbeitshosens, ächt bayr. Joppen u. c. Es würde überflüssig sein, die strenge Reellität meiner Bedienung und Preisbilligkeit besonders wiederholt zu versichern, da der größte Theil des geehrten Publikums durch Selbsteinkäufe, sowie durch anderweitige Empfehlung hinlänglich davon überzeugt sind. Hochachtungsvoll

**Immanuel Jacob,**

!!! 28, 28 Badergasse 28, dicht neben der Rathsbaderei !!!

**Beachtenswerthe Cigarren-Offerte.**

Um mit einem großen Posten vorzüglich schöner Ausschuss-Ambalema-Cigarren zu räumen, verkaufe ich dieselben unter Nr. 12 und 13 à Stück nur 2 Pfennige. **August Böhme, Hauptstr. 22.**

Eine reiche Auswahl & breiter schwarzer Glanz-Taffete und stärkere geriehte seidne Stoffe, die Elle von 20-60 Ngr., sowie & breite hellgraue, mittelgraue und schwarze Moirée's zu Röcken in 10 Qualitäten von 7-16 Ngr., empfehle hiermit ganz ergebenst.

**Friedrich Schumann, Altmarkt Nr. 11.**

**Mein Lager künstlicher Blumen**

befindet sich jetzt auf derselben Straße Nr. 33 (im früheren goldnen Schilde und mache ich auf meine reiche Auswahl in Balloeffuren, Gutmouquets, als auch in Rissen, Kronen, Kränzen u. aufmerksam **Amalie verw. Bohl, 35 Webergasse 33.**

**Broncen-Offerte!**

Mein vollständig sortirtes Lager der besten französ. u. englischen Broncen in allen Nummern und Nüancen, sowie auch ächte Goldbronze und ff. ächte Silberbronze (äußerst ergiebig) empfiehlt zur gefälligen Beachtung

**Joh. Moriz Müller, Goldschläger, Galeriestraße 19.**

**Photogen, Solaröl, Gasäther,**

wasserhell und von vorzüglicher Leuchttrast, empfehlen billigst **Reh & Co. Schloßstraße 5.**

**Herren- & Damenhüte**

empfehle in größter Auswahl **Woldemar Schiffner, Neustadt, Hauptstrasse Nr. 22.**

**Gummischuhe, Prima-Qualität, nur 20 Ngr. für Damen, 25 Ngr. für Herren, 10-15 Ngr. für Kinder** auch Beugstiefeln und Herrenstiefeln äußerst billig, empfehle **F. G. Neubauer, Josephinengasse Nr. 8.**

**Kirchen-Nachrichten.**

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Für die Taufen Herr Diac. Döhner; für die Trauungen Hr. Diac. Männel.  
 Copfienkirche. Montag, den 6. Februar früh halb 8 Uhr Herr Diac. M. Adam.  
 Evangelische Hofkirche. Freitag, den 20. Februar, Nachm. 4 Uhr hält die Passionspredigt Herr Hilfsprediger Weber.  
 Kreuzkirche. Dienstag den 17. Februar Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelverkündigung; an den übrigen Wochentagen Bestunde. — Donnerstag den 19. Februar früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. Archidac. Böttger. — Freitag den 20. Februar Abends 6 Uhr Hr. Diac. M. Fischer.  
 Waisenhauskirche. Montag den 16. Februar Juden-Missionsstunde über Röm. 11, 26 u. 27.

**Familien-Nachrichten.**

Geboren: Ein Sohn: Hr. Kreisrath Hr. Th. Schimmer in Forsthaus Delsnig Hr. Bürgermeister L. Streit in Zwickau. Hr. D. Bengler in Dresden.  
 Verlobt: Hr. G. Schröter in Raundorf mit Fräulein A. Girard in Lauterbach. Hr. A. Adler in Döbeln mit Fräulein A. Ransky in Leutewitz. Hr. R. C. Pappa in Leipzig mit Fräulein P. J. Sulgarides in Wien.  
 Getraut: Hr. G. Wilhelm mit Fräulein A. Sperling in Leipzig. Hr. G. Dito mit Fräulein G. Müller in Zuckelhausen. Hr. J. Böttger mit Fräulein G. Jensch in Dresden.  
 Gestorben: Hr. D. Anger's Sohn Carl in Cythra. Hr. E. Vogel's Tochter Martha in Loroan Frau D. Goldner in Annaberg ein Enkel, Ernst Söldner. Hr. W. v. Döring in Dresden. Frau E. verw. Scholz, geb. Sumpert das. Frau Deconomie-Commissar D. Döndorf das. Hr. E. Kiebert das.

**Königliches Hoftheater.**

Sonntag, den 15. Februar:  
 Wallensteins Tod. Trauerspiel in 6 Acten von Schiller. — Unter Mitwirkung der Herren Dawson, Porth, Deitmer, Walther, Kramer, Gerstorfer, Winger, Weiß, Fischer, Reiser, Wilhelmi, Heese, Maximilian, Herbold; der Damen Berg, Ulrich, Bayer-Bärd, Löhn.  
 Anfang 6 Uhr Ende 9 1/2 Uhr.  
 Montag: Preciosa.

**Zweites Theater.**

In der Stadt, im Altstädter Gewandhause (erste Etage).  
 Zum 1. Male:  
 Sonntag, den 15. Februar:  
 Die Vogelwiese, oder: Die mißlungene Kur. Ein Fastnachtsmärchen mit Gesang in 1 Aufzuge von D. Ull. Rust von F. Marcus. Vorber: Ein Stündchen in der Schule. Posse mit Gesang in 1 Act nach Kotzay von W. Friedrich. Musik von Ed. Stiegmann.  
 Anfang 7 Uhr Ende 9 1/2 Uhr.

**Dresdner Omnibus-Berein.**

Von der Kathol. Hofkirche ab früh 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2 u.  
 Vom Waldschlößchen ab früh 7 1/4, 8 1/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4 u.  
 \*) Von 12 Uhr an aller Viertelstunden.  
 Montags und Freitags von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelstunden.

Berliner Productenbörse den 13. Februar. 1862.  
 Weizen loco 62-73 @ Roggen loco 47 1/2 @ 46 @ 45 1/2 @ 45 1/4 @ 50 gel. Spirt loco 14 1/2 @ 14 7/8 @ 14 3/4 @ 14 1/2 @ 1000 gel. — A. S. I loco 15 1/2 @ 15 1/4 @ 14 7/8 @ fest. — O. S. loco 32-39 @ — A. S. loco 2-74 @ — @ — @

**ff. Grog-Essenz**

von F. Sarter in Reuderschen bei Wittweida empfiehlt **C. Weber, Josephinengasse.**

## Lincke'sches Bad.

In den noch festlich decorirten Räumen:  
**Concert** von Herrn Musikdirector Fr. Laade.  
 Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entree 3 Ngr. **M. Senne.**

## Königl. Belvedere der Brühlschen Terrasse.

**CONCERT** von Herrn Stadtmusikdirector **C. Puffholdt**, unter Mitwirkung des Pedal-Harfen-Virtuosen Herrn **Th. Dannenberg**.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

**Heute Concert** vom **Witting'schen Musikchor**.  
**Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.** | **Braun's Hôtel.**  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. | Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Ngr.

## Bergkeller.

**Heute Sonntag CONCERT** der Kapelle aus Bergreichenstein in Böhmen. — Anfang 4 Uhr. Entree 2 Ngr.

**Allgemeiner Handels- & Sterbefassen-Verein.**  
**Musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung**  
 auf Birkholzens, **Montag**, den 16. Februar 1863, Abends 8 Uhr.  
 Nach den Vorträgen **Ballmusik**.

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen bei den Herren **Röbler**, Bahngasse 12; **Lange**, Mitteltgasse 34; **Bartsch**, Frohngasse 8; **Heiduschka**, Schloßstr. 7 und in dessen Wirtshube auf dem Markte.

## Werner's bair. Bier-Restoration, Neustadt 14b.

Heute Sonntag, den 15. Februar 1863:  
**National-Gesang-, Streich- & Manual-Zither-Concert** von **Franz Kilian** nebst Gesellschaft. Anfang nach 6 Uhr.  
 Nachmittag im Felsenkeller. **Kilian.**

## Schusterhaus.

Das am Sonntag, den 8. Februar, bereits bekannt gemachte **Kränzchen** findet Sonntag, den 15. Februar, in derselben Weise statt. Billets 8 Ngr. und sind noch zu haben an der Cassé. Anfang 7 Uhr.

## Feldschlösschen.

Heute Sonntag, den 15. Februar: **Musik- & Gesang-Concert** von Herrn und Frau **Breit** nebst Frä. **Sacker** aus Wien. Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Abends in **Kronefeld's Restauration** (Züdenhof 1). Anfang 8 Uhr. Entree 2½ Ngr. Morgen im Saale zur **Eintracht**.

## Arena auf dem Postplatz.

**Schluß der Compliment-Billets.** Heute 2 Vorstellungen. Anfang der ersten 5 Uhr, Ende 7 Uhr. Anfang der zweiten 7½ Uhr, Ende nach 9 Uhr. Um die vielseitig ausgesprochenen Aufforderungen und Wünsche der geehrten hohen Herrschaften nicht unbeachtet zu lassen, werde ich noch einige Vorstellungen geben. Hochachtungsvoll und ergebenst **Friedrich Witschke.**

## Bekanntmachung

Dem geehrten Publikum und insbesondere meinen geehrten Kunden zeige hiermit ergebenst an, daß ich die Verschrotung meines diesjährigen

## Bock Bieres

eröffnet habe. Nachdem sich dieses Bier in den vergangenen Jahren stets eines so regen Beifalls zu erfreuen hatte, empfehle ich dasselbe auch jetzt einer geneigten Beachtung.  
**Sofbrauhaus und Bergkeller, C. O. Hauffe.**  
 im Februar 1863.

Hierzu eine Beilage und eine belletristische Sonntags-Beilage.



Am Fastnachts-  
 Dienstag  
 Abends 7 Uhr  
 musikalische  
**Abendunter-  
 haltung.**

Souper auf Subscription.

## TYPOGRAPHIA.

Morgen Vereinsabend. Vortrag des Hrn. **Dr. Feodor Wehl.**

## Maler-Verein.

Souper und Ball Dienstag den 17. Febr., Abends punkt 18 Uhr, in Meinholds Saal. Billets für Mitglieder und deren Gäste sind bei den Vorstehern zu entnehmen. **Die Vorsteher.**

## Worte der Achtung auf Hohlfeld's Grab.

Du starbst so schnell, auf nie geahnte Weise,  
 Du gingst so unerwartet aus der Welt;  
 Du schiedst so plötzlich aus dem trauten Kreise,  
 Ein Mann, des Geiſt von klarem Licht erhellt.

Was Du geglaubt auf Deinen Lebenswegen,  
 Das schauſt Du nun in dem Verklärungs-  
 Land;

Ob's wahr auch ist! — wirst nimmermehr  
 Du sprechen,

Denn aller Zweifel fällt am Grabesrand.  
 Niederpoitiz, den 15. Febr. 1863.

Seine Freunde.

Wäre es nicht bald an der  
 Zeit, diesem Louis, sein Thun  
 und Treiben zu entlarven?

## C. H.

Was versteht man unter ein gutes  
 Orchester?

Agnes! Ach der schöne Himmel!  
**E. W.**

Bitte 7 Uhr nicht ver-  
 stimmt. **Tasse.**

## A. 121.

Bitte heute Mittag von 12 bis 2 Uhr  
 nach den zwei schwarzen Ablern zu kom-  
 men. **N. N. Stauchitz.**

Es wird gesucht ein Mädchen hier  
 Aus Rußlands eis'ger Steppe,  
 Die schlafen kann auf hartem Stroh  
 Und ohne Deckebette.

Der in dem Gedicht besungene **Valentin** des anonymen Briefes, welchen ich den 14. d. M. erhielt, wünscht bestimmtere Angaben, um unbekanntes Dame näher kennen zu lernen. **H.**

30 Paar neue Herren- und  
 Knabenstiefel von 1½ bis 2 Thaler  
 an sind zu verkaufen **Freibergerplatz 10, 1.**



Beilage zu Nr. 46 der „Dresdner Nachrichten.“

Sonntag, den 15. Februar 1863.

Von heute an bis Ende dieses Monats verkaufe ich eine Parthie

# schöner Frühjahrs- & Sommerbänder

zu herabgesetzten, ausserordentlich billigen Preisen.

**Carl Aug. Schüttel,**  
Wilsdrufferstrasse, goldner Engel.

**Gasthof zu Strehlen.**

Heute Sonntag:

**Tanzvergnügen.**

Der Omnibus steht am Dohnaplatz zur Abfahrt bereit.

Dienstag, den 17. Februar: **Fastnachtsfeier.**

**Restauration im Hofbrauhaus.**

16 Amalienstrasse 16.

Von heute an wird das seit vielen Jahren mit so großem Beifall aufgenommene

**Bockbier**

vom Hofbrauhaus verzapft und hiermit bestens empfohlen.

**Bockbier aus dem Hofbrauhaus** bei **G. Ranisch** am Pirneischenplatz.

**Den 28. Februar**

**Ziehung der Badischen Eisenbahn-Loose.**

Der Verkauf dieser Anlehensloose ist in Sachsen gesetzlich erlaubt.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 14mal fl. 50,000, 54mal fl. 40,000, 12mal fl. 35,000, 23mal fl. 15,000, 55mal fl. 10,000, 40mal fl. 5000, 58mal fl. 4000, 366mal fl. 2000, 1944mal fl. 1000, 1770mal fl. 250 bis abwärts jezt fl. 48, überhaupt 400,000 Loose gewinnen 400,000 Prämien. Um diese Vortheile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, beliebe man sich direct an unterzeichnetes Bankhaus zu wenden, welches nicht nur allein Pläne und Ziehungslisten gratis und franco versendet, sondern auch die kleinsten Aufträge aufs Prompteste ausführt.

**Stirn & Greim,**

Bankiers in Frankfurt a. M.

**Freiwillige Subhastation.**  
Der mir gehörige, an der von hier nach Magdeburg führenden Chaussee gelegene, mit Realgerechtigkeit versehene

## Gasthof zum „Löwen“

soll von mir an Ort und Stelle

**Montag, den 2. März 1863,**

**Mittags 12 Uhr,** an den Meistbietenden, mit Auswahl unter den Bicitanten, verkauft werden.

Derselbe liegt circa 1 Stunde von hier, zunächst den Dörfern **Kalkreuth, Quersa, Folsbern, Rostig Göhra und Reinersdorf;** enthält: parterre drei Zimmer, eine Kammer, ein Speisegewölbe, eine gut eingerichtete Küche, 2 Keller und Stallung für 6 Pferde; in der oberen Etage einen gewölbten Saal mit erhöhtem Orchester und heisbarem Buffet, Vorsaal, 2 Zimmer und 2 Kammern

Ferner gehören an Gebäuden dazu: Stallgebäude für 6 Pferde und 6 Kühe, 2 Schwein-ställe, ein Schlacht- und Badhaus und eine Scheune, welche sämtlich einen Hofraum umschließen, in dem eine Blumpe mit gutem Brunnenwasser sich befindet.

Unmittelbar hinter dem Gasthof und am Röderfluß befindet sich der dazu gehörige Gemüsegarten von circa einem halben Scheffel Aussaat, welcher mit offener Regelbahn versehen ist.

Gleichzeitig sollen die vom jetzigen Pächter mit bewirtschafteten, ganz nahe gelegenen

1 Parzelle, enthaltend 2 Ader 51 Quadrat-Ruthen Feld und	} in Kalkreuther Flur,
1 do. „ 3 = 76 „ Wiese	
1 do. „ 1 = 100 „ do.	

in Folsberner Flur

mit versteigert werden.

Anzahlung bei der Ersetzung der 10. Theil und bei der Uebernahme, welche den 1. April 1863 erfolgen kann, der dritte Theil der Kaufsumme; der Rest kann nach Belieben darauf stehen bleiben oder in Termingeldern abbezahlt werden.

Kauflustige ladet hierzu ergebenst ein

**Großenhain, am 21. Januar 1863.**

**Ernst Leberecht Storz.**

# Letzter grosser öffentlicher Masken-Ball

in den Sälen  
und fünfzehn daranstoßenden Zimmern von

## Braun's Hôtel

**Fastnachts-Montag, den 16. Februar.**

Anfang 8 Uhr.

Billets für Herren à 15 Ngr., für Damen à 10 Ngr., sind zu haben bei Herrn Kaufmann Judschwerdt, Schloßstraße, und in Braun's Hôtel.

Außer im Costume ist der Eintritt nur im Ball- oder sonst anständigem schwarzen Anzuge gestattet.

## Schul-Nachricht.

Der Unterzeichnete beehrte sich, den betreffenden geehrten Eltern, sowie Freunden der Anstalt anzuzeigen, daß die diesjährige öffentliche Prüfung **Dienstag, den 24. Februar früh 10 Uhr** beginnt.

Gleichzeitig werden Diejenigen, welche ihre 5—10-jährigen Kinder der Anstalt zu übergeben gesonnen sind, ersucht, die Anmeldungen in der Wohnung des Unterzeichneten zu bewirken. Der Hauptzweck der Anstalt ist: die Kinder höheren Anstalten, Knaben vorzüglich den hier bestehenden Realschulen gehörig vorbereitet zuzuführen. Herr Diaconus Döhner, sowie auch Herr Rector Köhler und Herr Conrector Helmert geben über das Wesen der Anstalt gefällige Auskunft.

**H. Kahl, Schuldirektor,**

Waisenhausstraße Nr. 5a.

Im Verlage von **Jul. Neefele** für Leipzig, erschien soeben (ist in allen Buchhandlungen, sowie Leihbibliotheken zu haben, in Dresden bei **Herrmann Schöpff, Moritzstraße 9**):

## Die Nachtangler oder die Nixenkluft,

romantische Erzählung  
von **R. Leuberg.**

2 Bde. 8. Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

## Wein, als:

<b>Chateau Lafitte</b>	à Fl. 15 Ngr.
<b>Süsser Ungarwein</b>	à = 10 „
<b>Chat. Margeaux</b>	à = 8 „
<b>Haut Saterne</b>	à = 8 „
<b>Rüdesheimer</b>	à = 8 „

sind noch große Posten zu verkaufen  
**17b. Ostra-Allee 17b.**  
im Gewölbe bei **C. Luther.**

**Extr. Jamaica-Rum,**

**Arac und Cognac,**

**Bunschessenz,**

**Chines. Thee's und Vanille,**

**Stearin- und Paraffinzerzen**

halten billigt empfohlen

**Schmidt & Gross,**

**Hauptstrasse 10.**

Zur bevorstehenden Fastnachtsfeier  
**täglich frische Brezhese**

in der Spirituosen-Handlung von

**Robert Werner**

am Pirnaischen Platz.

## Wechsel

auf Newyork,  
ferner auf Ann Arbor, Baltimore, Buffalo, Cincinnati, Chicago, Detroit, Galveston, Louisville, Madison, Milwaukee, Neworleans, Philadelphia, Quincy, Rochester, St. Louis, Washington und Sacramento sind jederzeit zu billigen Bedingungen zu haben bei

**Lüder & Tischer,**

Neustadt-Dresden.

## Mühlenmeister-

## Gesuch.

In einem größeren Wassermühlen-Etablissement in der Nähe Magdeburgs wird zum baldigen Antritt ein Werkführer gesucht, der mit der amerikanischen Roggen- und Weizenmüllerei, so wie mit der Instandhaltung des gangbaren Zeugens gründlich und practisch vertraut ist. Nur Solche wollen sich melden und ihre Adresse nebst Abschrift ihrer Zeugnisse und Meisterprüfung gefälligst an Herrn **Albert Fischer** in Dresden, Rhänitzgasse 15, franco ein-senden.

In jeder **Wäßen** empfiehlt billigt  
Qualität **Wäßen** Berge, Sporeng. 12

# Avis.

Von mehreren Privaten angegangen und im Besitz großer Kellereien, Eiseller u. s. w. habe ich mich entschlossen, versuchsweise ein

## Flaschenbier-Abonnement

am hiesigen Plage zu entrichten.  
Ich hoffe, daß dieses Unternehmen vom hiesigen geehrten Publikum mit ebenso großem Beifall aufgenommen werde, als es in anderen Städten, z. B. Leipzig, Hamburg, der Fall gewesen ist.

Ich wähle ein mildes bayr. Bier, enthalte mich jedoch jeder Anpreisung, hoffend, es möge sich selbst seine Bahn im Urtheil der geehrten Abonnenten gründen; der Preis beträgt pro

**12 Flaschen, excl. Flaschen, 1 Thaler,**

welche durch eigens dazu erbaute Wagen mit Firma versehen, von meinen Deuten franco ins Haus geliefert werden und lasse ich die leeren Flaschen s. B. wieder abholen.

Abonnements bitte ich vor der Hand in meinem Comptoir: **Pachhofstraße Nr. 6** (Schmelzmühle), zu betvirken und stehen Probeflaschen à 3 Ngr. daselbst zur Disposition.

**Schmelzmühle. C. Schöne.**

### Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süsmilch** in Birna angefertigte **Nicinusöl-Pommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit u. Wohlgeruchs halber) zum ungenehmsten Toilettenmittel dient. In Commission (à Topf 5 Ngr.) für **Dresden** bei den Herren Kaufleuten:

- |   |  |
|---|--|
| <p><b>Herm. Koch</b>, Altmarkt 10.<br/><b>S. O. Würgau</b>, Pragerstraße 6.<br/><b>J. Hermann</b>, am Elbberge.<br/><b>C. Melzer</b>, Dstraallee 28 u. Loschwitz.<br/><b>Oscar Schauer</b>, Dohnaplatz 16.<br/><b>A. Herrmann</b>, Schäferstraße 53.<br/><b>C. Springer</b>, Coiffeur, Marienstr 30.<br/><b>B. Koch</b>, Annenstraße 31.<br/><b>S. Nebfeld</b>, Buchb., Neust., Hauptstr. 24.</p> | <p><b>A. Schwerdgeburth</b>, Rosengasse 14.<br/><b>A. Krull</b>, Handschuhgewölbe, Sporergr.<br/><b>S. Thamm</b>, Coiffeur, gr. Schießg. 3.<br/><b>Th. F. Seelig</b>, Seestraße 5.<br/><b>Alne. Weisinger</b>, Baugnerstr. 52d. pt.<br/><b>A. Herrmann</b>, große Brüderg. 12.<br/><b>F. C. Böhme</b>, Tippoldsw. Platz.<br/><b>C. Satz</b>, Weiserstr. 25.<br/><b>Hauptdepot: Eilieng. 10 pt.</b></p> |
|---|--|

Von einer großen

## Damen-Mäntel-Fabrik,

welche den jetzigen Markt nicht abhält, ist mir ein großes Lager der neuesten

## Frühjahrs- & Sommer-Mäntel

zum schleunigen Verkauf übergeben und wird, da die Marktkosten gespart werden, zu

**ausserordentlich billigen Preisen**

verkauft.

## Theresie Burkhardt,

44 Frauenstraße 44, vis à vis Hrn. Klepperbein.

**Prager Glacehandschuhe** empfiehlt von 10 Ngr. an  
**Woldemar Schiffner**, Neustadt, Hauptstr. Nr. 22.

## Kinderwagen



in größter Auswahl von 24—8 Thlr. sind stets vorräthig im Korbwarenverkauf von **C. Winter**, Neustadt, Casernenstraße 2. Reparaturen derselben werden auf's Billigste gefertigt.



Zu bevorstehendem Fastnachten empfehle  
**Billiges Weizenmehl:**  
Kaisermehl à Mq. 15 Ngr., à Mq. 38 Pf.  
Mundmehl à = 12 = à = 30 =  
Weizenmehl à = 9 1/2 = à = 24 =

### Saidemehl,

extrafeines zu Plinzen à Pfd 2 Ngr.,

### Pflanzenmehl,

ausgewogen und Fäßchen à Std. 18 Ngr., Schmalzbutter, Salzbutter, ungar. Schweinesfett u. täglich frische Preßhese.

**Franz Wiette**, an der Kreuzkirche Nr. 2.

Feinsten

### Kräuter-Magenbitter,

gewissenhaft nach ärztlicher Vorschrift bereitet, empfiehlt die Spirituosen-Handlung von

## Robert Werner

am Birnaischen Platz.

Wiederverkäufer erhalten ansehnlichen Rabatt.

Ein gestitteter Knabe, welcher Lust hat **Barbier** zu werden, findet nächste Ostern unter annehmblichen Bedingungen als Lehrling ein gutes Unterkommen.

Birna, Februar 1863.

**Tr. Hellgeist**, Barbier.

## Rauchern

einer billigen und guten **Cigarre** empfehle eine meiner

### Ambalema-Cigarren

unter **Nr. 19**, pr. Stück 3 Pf.

## Albin Gutte,

Mühlhofgasse 1, Ecke d. Freiburger Platzes.

### Arbeiter-Gesuch.

Fleißige und geübte Cigarren-Arbeiter finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Cigarren-Fabrik von

**Robert Klemm** in Bayen.

## Morgen

den 16. dieses Monats  
Ziehung 3. Classe 63. R. C.  
Landes-Lotterie.

Hauptgewinne:

- 1 à 15000 Thlr.
- 1 à 8000 "
- 1 à 4000 "
- 1 à 2000 "
- 2 à 1000 "
- etc.

Hierzu empfehle Loose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln.

## Ferd. Schneider,

Comptoir: Poppitz 27.



nach Fastnacht werde ich einem werthgeschätzten Publikum stets mit  
**frischen Bräzeln**  
 aufwarten. Leipziger, sowie hausbackenes Brod jetzt von besonderer Güte  
**C. F. Winter, Freiburger Platz 20.**

### Das Illustrierte Familien-Journal,

in dem neuen und äußerst eleganten Format, bringt in Nr. 8:  
**Der Herzog von Bielitz.** Historische Novelle von Louise Mühlbach.  
**Eine Werkstätte für Menschenglück,** von Karl Teschner. Mit Ansichten  
 der Franke'schen Stiftungen in Halle.  
**Bilder aus dem Reiche der Mollusken.** Von Prof. Dr. Siebel. Mit  
 Abbildungen.  
**Ein Verrückenhandel.** Humoristische Erzählung von A. Brendel.  
**Ein Turn- und Kriegsspiel.** Von Dr. Moriz Klop.  
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Dresden auch bei **M. S. Payne,**  
 Züdenhof 1.

## Mein grosses Lager

von **Havanna, Bremer & Hamburger,**  
 sowie vereinsländ. Cigarren

empfehle in besten Qualitäten, von altem Lager, einer geneigten Beachtung billigt.  
**Gustav Flechsig,** am Pirnaischen Platz.

## Canton Freib. 15 Fres. (4 Thlr.) Obligationen,

zu der morgen stattfindenden Verloosung, welche mit den Haupttreffern von:  
 4 à 60,000, 8 à 50,000, 4 à 45,000, 14 à 40,000, 13 à  
 35,000, 6 à 32,000, 14 à 30,000, 4 à 25,000, 21 à  
 20,000, 8 à 18,000, 4 à 16,000, 13 à 15,000, 10,000,  
 3 à 6000, 8 à 5000, 48 à 4000, 54 à 2000, 109 à 1000  
 Francs etc., im ungünstigen Falle mit Zinszuschlag zurückgezahlt, von mir  
 zurückgekauft werden und zu kleinen sicheren Capital-Anlagen zu empfehlen, sind in  
 Parthien und einzeln zu beziehen von

**Eduard Hirsch,** Comptoir: Landhausstraße 4,  
 dem Hotel zum Englischen Hof gegenüber.

**Nur noch kurze Zeit!**

## Gänzlicher Ausverkauf.

Nach erfolgtem Verkauf meines Hauses offerire ich den Rest meines Waaren-  
 lagers zu billigsten Preisen, um damit wenn möglich noch im Laufe dieses Monats  
 zu räumen.

### Avis für Geschäftsleute.

Die von mir bis jetzt benutzten, aber noch im besten Zustande befindlichen Vasa's,  
 Utensilien, Maschinarien und Werkzeuge etc bin ich entschlossen, mit entsprechendem  
 Verusse zu verkaufen.

**J. J. Linck, Galeriestraße 15.**

**Photographien** werden schnell u. schön gefe- **Glacisstraße 6.**  
 tigt, Visitenkarten das Dgd.  
 von 2 Thlr. an, Panotypportraits v. 10 Ngr. an, letztere in einer Viertelst. z. Mit-  
 nehmen fertig. **T. Nellner, Antonstadt: Glacisstr. 6.**

### Pensionsaufnahme in Dresden.

Eltern, welche beabsichtigen, ihre Söhne  
 Otern die Kreuzschule besuchen zu lassen,  
 kann eine gute und gewissenhafte Pension  
 zugewiesen werden durch Herrn Professor  
 Dr. Alee, Züdenhof Nr. 1, 3. Etage

**Aechten Nordhäuser,  
 Haßtmann'schen Kräuter-  
 bittern** empfiehlt

**Wilibald Roux,**  
 Scheffelgasse 21.

Von Königl. sächs. Medic. Po-  
 lizeibehörden geprüft und geneh-  
 migt:

**Robert Freygang's  
 Eisen-Liqueur**

und

**Eisen-Magenbitter,**

Nerven stärkend, Verdauung er-  
 regend und ganz besonders für blaß  
 Aussehende (Blutmangel Sa-  
 bende) von außerordentlicher Wirkung.  
 Leipzig.

**Robert Freygang,**  
 alleiniger Destillateur desselben.

Zu haben zu den Fabrikpreisen bei  
 Herrn **Hermann Roch,**

Altmarkt 10,

Herrn **Oscar Levin,**  
 Neustadt, große Meißnergasse 14.

Für getragene Kleidungsstücke,  
 namentlich gute Herren-Sachen, so-  
 wie auch hauptsächlich Betten, Bett-  
 Tisch- und Leibwäsche, Stiefeln  
 und and Effecten zahlt man die besten  
 Preise nur 15 Badergasse 15 I.

## Guter Wein

sind einige Tausend Flaschen Geschäftsver-  
 hältnisse halber billig zu verkaufen, als:  
 Rüdesheimer, Haut Sauterne Chateau  
 Margaux, die Flasche 8 Ngr., im Ge-  
 wölbe Nr. 17 b Ostro-Allee. Proben da-  
 von gratis. **E. Luther.**

Zur Fastnacht empfehle ich  
**Schlummer-Bunsch-  
 Essenz,**

in Commission aus Alippi's Keller in Leipzig,  
 Jedem, der sich einen vergnügten Abend  
 und hauptsächlich ein Getränk zu bereiten  
 gesonnen ist, welches einen vortheilhaften  
 Eindruck auf Leib und Geist macht.

**Theodor Uhlig,** Kleine Packhof-  
 straße Nr. 5

**Westphälische  
 Cervelatwurst**

empfang in bester, frischer Qualität  
**Bruno Ilse,** Cammerstraße.

**Schlafrod-Magazin**

von **C. Werm,**

Rampischestraße Nr 24 zweite Etage

...  
 ...  
 ...

**No.**

bei der  
 rath Sch

ging, b  
 Polen l  
 heit der  
 sofort u  
 responde  
 doch nich  
 ungefäh  
 London  
 Dresden  
 Revolut  
 von Be  
 Gesandt  
 beigefüg  
 weber  
 überhau  
 ma' te-  
 werden  
 soll nich  
 tersburg  
 theilung  
 die säch  
 veranlaß  
 antwesen  
 ist kein  
 schließen

bis zum  
 versamm  
 in der  
 wohl, a  
 so dem  
 ren, wie  
 gebildete  
 wähen  
 sterhafte  
 künstelt,  
 schnürt,  
 den in  
 gehörten  
 blick get  
 die der  
 nem W  
 kann  
 nicht m  
 Gall u  
 die pub  
 Kaufsch